



Gründungsmitglieder der RCGD-Damenabteilung Ria Dübbers und Marianne
Jürgens mit Dr. Martin Bauersachs

RCGD

Informationen

15.7.1998

Nr.219

Veranstaltungen 1998 (August bis Dezember)

August

- 15.-23.08. Berlin - Spreewald
20.08. Besuch der Felsenquelle in Haan - Beginn: 14.00 Uhr
Anm.: Frau Baldus (02129-1820)
29.08. Sommerfest mit und im Düsseldorfer RV

September

- 04.-06. Regatta-Abenteuer Limburg (siehe auch Seite 5)
10.09. Dichterlesung - Einzelheiten folgen
Droste Verlag Düsseldorf oder Buchhandlung Gonski Köln.
Anm.: Frau Kloeters (02111-243686)+ Frau Verleger (02151-301845)
18.-20.09. WRT Rastatt
20.-26.09. Rheinfahrt

Oktober

- 01.-04.10. Wiesbaden-Düsseldorf
10.10. Marathon-Rudern
18.10. Lüttich
24.10. Radtour - Einzelheiten folgen
Anm.: Frau Lehnacker (02131-466602)
31.-01.11. Honnef-Düsseldorf

November

- 14.11. Haus der Japanischen Kultur - Beginn: 15.00 Uhr
Anm.: Frau Kroneberg (0211-7103911) - max. Teiln.: 30 Personen
22.11. Jahreshauptversammlung (JHV)

Dezember

- 04.-06.12. ABC Nikolausfahrt
06.12. Nikolaus-Feier für Kinder im Club - Beginn: 16.00 Uhr
Anm.: Frau Ginsberg (0211-709163)
09.12. Damen-Weihnachts-Kränzchen - Beginn: 19.00 Uhr
Anm.: Frau Kloeters (0211-243686)
12.-13.12. Nikolausverfolgung
30.12. Riefkokeparty

Bitte zu allen Veranstaltungen frühzeitig anmelden.

60 Jahre Damenrudern im RCGD

Manche Dinge im Leben sind ein Rätsel. So auch die Frage: Wer ist die junge Frau, der man zum 60. Geburtstag gratuliert. Für Germanen ist die Auflösung des Rätsels überhaupt kein Problem, da sie ja alle von den 60 Jahren Damenabteilung profitiert haben. Die Damenabteilung, in einem ja zumindest in der Zeit der Gründung noch stark männerorientierten Sport ist wie der Vergleich mit anderen Clubs zeigt, durchaus keine Selbstverständlichkeit. Nun könnte man an dieser Stelle viele Schlagworte der heutigen Zeit anführen, wir sollten es aber ganz einfach bei den Erfahrungen lassen, die wir mit unserer Damenabteilung gemacht haben. Freude am Rudern, Freude an der Geselligkeit, keine Cliquenbildung, Integration von Jung und Alt, ein nicht wegzudenkender Teil unseres Clublebens.

Daher an dieser Stelle Dank an alle, die die Damenabteilung gegründet haben, die sie über 60 Jahre mit so viel Leben erfüllt haben und die Freude auf die weiteren Einfälle und Aktivitäten unserer jungen Dame.



Dr. Martin Bauersachs hielt am 10. 5. 1998 als CV-Mitglied anlässlich des Jubiläums die Festrede:

Sehr verehrte Damen der Ruderriege, liebe Männer - alde Büdels und Jungmänner zugleich - liebe Gäste!

Ein weiteres Jahrzehnt ist die Damenruderriege heute älter: 60 Jahre. Auf die aus damaligen Zeit vielleicht verständliche Verhinderung und Entwicklung des Frauen-

ruderns im DRV einzugehen, kann ich mir ersparen. Sie wurde bereits in dem Beitrag von Dorle Rübel, Frauenwartin des nordrhein-westfälischen Ruderverbandes, dargestellt in der Festschrift des RCGD zum 50-jährigen Bestehen der Damenriege. Immerhin soll aber erwähnt werden, daß es in einer Entschließung des DRV von 1919 hieß, er "übernehme keine Verpflichtung, die Angelegenheiten des Damenruderns zu fördern", weshalb er "die Aufnahme solcher Vereine"

ablehne. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist bekannt: am 23. 4. 1938 wurde die - gemäß der Clubzeitung - "Frauenabteilung mit 22 Mädels" gegründet. Für unsere heutige Zeit als Germanen unvorstellbar: ein Club ohne Damen. Unvorstellbar aber ebenfalls, daß heute Damen und Rudergesellen einschränkungslos in einem Boot sitzen dürfen, sogar auf dem Rhein. Das war nicht immer so. Deshalb schneide ich eine Zeit an, an die wir älteren Clubmitglieder uns - ob gern sei dahingestellt - noch gut erinnern und die den Jüngeren als nicht nachvollziehbar erscheinen muß. Es handelt sich um die Zeit der ruderischen "Prohibition", d.h., des Schutzes der Damen vor den Männern und vielleicht auch umgekehrt.

Bis auf stillschweigende, augenknipsende Duldung durch CV und Ruderausschuß, war nämlich sogenanntes "Gemischt-Rudern" strikt verboten. Es bedeutete das schlimmste Rudersakrileg, dagegen zu verstoßen. So wurde z.B. ein heutiges CV-Mitglied im Jahre 1969, als es sich in unerhörter Dreistigkeit über dieses Verbot hinwegsetzte, mit einer drakonischen Rudersperre belegt: es hatte nämlich, sich unbeobachtet fühlend, seine Dulcinea auf dem Rhein zum Rudern verführt. Da dieses Mitglied auch noch dem Ruderausschuß angehörte - man beachte - , verhängte diese Rudersperre sogar die CV höchstselbst, gleichzeitig verbunden mit halbjährigem Auschuß aus dem Ruderausschuß. Wie oft fielen Pritschenfahrten ins Wasser, weil zwar insgesamt genügend Ruderwillige herumstanden, indessen Boote mangels fehlender Gleichgeschlechtlichkeit nicht besetzt werden konnten. Gelanges nicht, vom Rudewart eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten, weil dieser nicht anwesend oder aus nicht nachvollziehbaren Gründen nicht zu einem Dispens bereit war, war die Fahrt zum Bootshaus umsonst und der Frust entspre-

chend groß. Groß war auch der Frust, als ein damals sehr bekannter Trainer eine Dame namens C.W. in sein Motorboot namens "Klabautermann" einlud, um - gemischt - Trainingsleute zu beobachten.

Man machte sich Gedanken über die tieferen Gründe des Gemischtruder-Verbotes. War es wirklich nur die Vermutung, Männer seien meist stärker als Frauen? Zweifel waren angebracht, schlich doch ein verdienter Germane auf Wanderfahrten, damals Ruderwart, mit katzenartigen Bewegungen lautlos um die Zelte, um verderbliche gemischte Kontakte jeder Art zu verhindern. Immerhin, der Zahn der Zeit oder die Wogen des Rheins und der Empörung ließen dann endlich das Verbot fallen wie die Trompeten das Gemäuer von Jericho. So laut wie die Trompeten, so leise muß aber der entsprechende Beschluß gefallen sein, denn in keinem Sitzungsprotokoll ist Entsprechendes festgehalten, jedenfalls ist keines auffindbar und ich war noch nicht CV-Mitglied. Um die 70er Wende muß es gewesen sein. Nebenbei: Nach der Freveltat des RA-Mitgliedes hat laut CV-Protokoll im Mai 69 ein Diskussionsabend über Gemischt-Rudern stattgefunden.

Vor allem die Erkenntnis der CV, nicht länger gegen den Strom und die Zeit anrudern zu können, dürfte entscheidend zu diesem Beschluß beigetragen haben. Vielleicht hat man sich aber auch der heiligen Ursula besonnen: In der Spätantike von Rom zurückkehrend, nahm sie sich ab dem Oberrhein ein Ruderschiff - sicherlich nicht nur in weiblicher Begleitung. Wenn auch nur *irgendwas* passiert wäre auf dieser Gemischt-Fahrt, wäre sie sicherlich nicht heilig gesprochen worden. Und so ist auch in unserer Zeit nichts bekannt geworden, was als negativ verzeichnet werden müßte. Vielmehr sei die Vermutung erlaubt, daß gerade hierdurch nicht nur zarte Bande geknüpft, sonder auch Ehen geschmiedet

wurden und so auch der Teilnehmerkreis der Kinder am Nikolausabend vergrößert wurde. Die weiteren Erfolge der Damenabteilung bis zum Jahre 1988 sind in der schon erwähnten Festschrift dargestellt. In der Folgezeit erlangte eine Vielzahl von Juniorinnen im Rudern beachtliche Siege, die nicht nur dem damaligen Trainingsleiter Günter Schroers, sondern auch und insbesondere dem Einsatz seiner Tochter Andrea zu verdanken sind. Aber auch in anderer Hinsicht waren die Germaninnen vielfältig aktiv: das Damenprogramm wird zwar von ihnen organisiert, aber selbstverständlich allen Mitgliedern angeboten. Insbesondere geschieht dies auf kulturellem Gebiet, wie z.B. Museumsbesuche, Cabaret, Theaterbesuche, bis hin zu Werksbesichtigungen. Neben der Ruderei stehen Radtouren auf dem Programm, Nikolaus-, Advents- und sonstige Feste, sowie Damenkränzchen. Gerade diese Ereignisse zeigen, daß die Einführung des Amtes einer Ruderwartin schon Sinn machte und daß es umgekehrt, wie oft spaßhaft gefordert, eines entsprechenden Männerwartes nicht bedurfte, ist doch der Ruderwart für alle Germanen zuständig.

Immerhin stellt sich dem kritischen Beobachter die brisante Frage: Wo bleibt der weibliche Proporz in der CV und weshalb gibt es dort nur weibliche Mitglieder als Damenwartin und gelegentlich als Jugendwartin? Wieso gab und gibt es keinen "gemischten Vorstand" oder gar eine Präsidentin? Man sollte sich darüber Gedanken machen!

Es ist jedenfalls gesichert, daß bisher keine Germanin auf irgendeiner JHV wenigstens - das Amt der kraft Geschlechtes gekorenen Damenwartin sei ausgenommen - für den Vorstand kandidiert hätte. Daraus darf man aber nicht schließen, daß die Germanen-Männer eine gemischte CV nicht akzeptieren würden.

Immerhin gibt es das Phänomen, daß bei den reinen Damen-Wanderfahrten - gewissermaßen als Feigenblatt - ein männlicher Germane mitgeführt wird. Eine Vorstandsgermanin sollte aber nicht mit diesem sog. "Quotemann" gleichgesetzt werden.

Bevor ich Sie in die weitere gemischte Geselligkeit, auch zur Bootstaufe entlasse, möchte ich zwei "Gründungsmädels" aus dem Jahr 1938 einen insoweit gemischten "Damenruderriegegeburtstagsstrauss" überreichen, und zwar an Frau Ria Dübbers und an Frau Marianne Jürgens.

Ich wünsche der Damenabteilung stellvertretend für die gesamte Clubvertretung weiterhin viel sportliche und gesellige Freude im RCGD und einen angenehmen heutigen Geburtstag.

Dieter Verleger schreibt aus gleichem Anlaß aus der Sicht eines Gastes an der Jubiläumsveranstaltung:

Der Chronist weiß nicht wer von den Damen des RCGD das Kerzchen beim heiligen Antonius angemacht hat! Auf jedenfall war es traumhaftes Wetter beim Jubiläumsfest zum 60-jährigen der Damenabteilung

Die Sonne schien auf das Bootshaus und volles Haus Germania war angetreten um das Jubiläum festlich zu begehen. Gisela Kloeters mit ihrem Team hatte keine Kosten und Mühen gescheut, um dem Feste einen glanzvollen Rahmen zu geben.

Nachdem Gunnar Hegger - eine kurze Pause der Jazzband nutzend - das Fest mit launigen Worten eröffnet hatte, ließ es sich Dr. M. Bauersachs nicht nehmen eine vergnügliche Laudatio auf unsere Damen und das Rudern mit ihnen, zu halten. Ach was klingen einem

alten Ruderer die Ohren, wenn man von Gemischtrudern - zünftiger Kleidung - dürfen Frauen Riemenrudern - geschweige denn von der Tatsache, daß es auch bei Regatten schon beobachtet worden sei, daß Frauen (Mädels) gesteuert hätten, hört. Selbst der Chronist kann sicherinnen, daß der „Döres“ mit seinen Trainingsleuten auf der Mosel, eine Steuerfrau wohlwollend toleriert hatte. Eine Modenschau, hervorragend von Andrea Schroers und Sabine Holland arrangiert mit ihren „süßen Mannequins“, fand frenetischen Beifall. Ach was hatten die Frauen (Mädels): doch damals für „praktische Baselüngkes“ an.

In der Zwischenzeit gingen eifrige Damen, mit mehr oder weniger großen Pötten, durch die Menge, um Lose für die Tombola zu verkaufen. Es wurde kräftig zugegriffen, denn es gab aber auch traumhafte Preise zu gewinnen.

Immer wieder hat der Chronist seinen Blick auf das rege Leben und Treiben der Germanen geworfen. Auf der Wiese lagernde Väter und Mütter, die Ihren Sprößlingen schon mal das Clubleben näher bringen wollten, Clubmitglieder die Ihren Freunden und Verwandten die schönen Boote zeigten und Grüppchen von Germanen, die sich einfach des schönen Tages und des schönen Festes erfreuten. Auch der neu errichtete Sandkasten fand bei den Kleinen großen Anklang.

Wenn auch Speis in knappem Maße, war doch für Trank reichlich gesorgt

Nachdem die Jazzer, mit viel Applaus bedacht, Ihre Instrumente gepackt und Schluß gemacht hatten, kam ein weiterer Höhepunkt des rauschenden Festes, die Taufe von 4 Booten. Rosemarie Busch, als Initiatorin der ersten großen Damenwanderfahrten nach

dem Kriege, taufte einen Rennzweier auf den Namen „Rheinturm“, Didi Spandel, als langjährige Sekretärin von Walter Lenz, taufte einen Rennzweier auf den Namen „Wedau“, als Erinnerung für viele gewonnene Regatten, Helga Verleger taufte einen Rennzweier auf den Namen „Flörsheim“, die Stadt in der das Meisterschaftsrennen stattfand. Anke Sprunk als Initiatorin vieler Cubfeten, taufte einen Renneiner auf den Namen „das rote U“ und last but not least taufte Rita Lehnacker, sehr aktives Mitglied der Damenabteilung, einen Renneiner auf den Namen „Uel“. Strömender Sekt und donnernder Applaus beendete jede Taufzeremonie.

Als große Überraschung ließ es sich dann auch die Mutter h.c. Ali Brouwers, es war ja schließlich auch noch Muttertag, nicht nehmen, diesen Ehrentag im Gedenken an den Muttertagsachter zu feiern. Mit dem entsprechenden Gesang und den obligatorischen Küßchen gelang ihm das vortrefflich.

Kaffee und reichlich Kuchen beendeten das schöne Fest. Der Chronist kann nur abschließend sagen - näh wor dat schön.

Regatta-Abenteuer Limburg 4.-6.9.

Auch dieses Jahr erleben Trainingsleute, 2. Weg, Eltern und Schlachtenbummler wieder gemeinsam das Großereignis *Regatta*. 4.9.: Anreise Limburg mit Quartiernahme vom 2-Mannzelt bis 4-Sternehotel, 5.9. Regattabesuch mit Mann und Maus, gemeinsames Abendessen & Party, 6.9. zur Regattastrecke, um unseren Trainingsleuten zuzujubeln, anschließend Heimfahrt nach einem hoffentlich siegreichen Wochenende.

Also Leute: **Mitmachen & Weitersagen!**
Infos u. Anmeldung bei Gunnar Hegger
0211-9346169 (ab 12.8.)

Zum Tod von Regine Knoll

Der Ruderclub Germania hat am 12.5.98 eine seiner sympatischen, liebenswerten Ruderkameradinnen verloren. Am 19.5. haben Ruderkameradinnen, -kameraden und Kegelschwestern sie auf ihrem letzten Weg begleitet. Ihr Tod bedeutet einen herben Verlust für alle, die sie gekannt haben.

Regine Knoll geb.Lauf trat 1939, schon kurze Zeit nach der Gründung der Damenabteilung, in den Club ein. Sie war gewissermaßen eine Ruderin der ersten Generation bei uns. Prägendes Erlebnis jener Zeit war eine "Reichs"-Wanderfahrt 1942 zum Kurischen Haff mit drei weiteren Clubkameradinnen, Marianne Kребber, Käthe Lutz und Trude Pilz. Sie war Kilometerpreis-Trägerin 1942 mit 1.313 km und 1943 mit 461 km.

Durch Heirat und Gründung ihrer Familie, aus der drei Kinder hervorgingen, wurde ihre Mitgliedschaft im Club unterbrochen. Das Interesse am Rudersport veranlaßte sie aber, dem Club im Oktober 1979 wieder beizutreten. Von dem Zeitpunkt an nahm sie wieder aktiv am sportlichen und geselligen Leben teil. Ihre ruderischen Aktivitäten bestanden im wesentlichen aus der Teilnahme an Damenwanderfahrten mit Jüngeren auf Mosel, Lahn und holländischen Gewässern. Regine war auch regelmäßige Teilnehmerin der Gymnastikabende und beteiligte sich außerdem im Sauerländischen Gebirgsverein an Wanderungen und Fahrradtouren.

Ihr Charakter war geprägt von Zuverlässigkeit, Zurückhaltung, Becheidenheit, Freundlichkeit und insbesondere Hilfsbereitschaft. Sie war bei allen, die sie kannten, äußerst beliebt. Wir trauern um sie und werden ihr ein gutes Andenken bewahren.



Aus der Clubvertretung...

Der Schatzmeister weist darauf hin, daß am 30. 6. die letzte Beitragsrate für 1997/98 fällig war.

Grundsätzlich müssen alle Fahrtenleiter spätestens 8 Tage vor Antritt einer Wanderfahrt dem Schatzmeister eine Liste aller Teilnehmer vorlegen. Mitglieder mit Beitragsrückständen können an Wanderfahrten nicht teilnehmen.

Am 19. September findet voraussichtlich auf dem Unterbacher See ein Schulungstag für Anfängerausbilder statt. Initiiert und durchgeführt durch unsere Ausbildungsleiterin Andrea Schroers soll dieser Tag dazu dienen, möglichst viele Ausbilder für das nächste Jahr zu gewinnen, sie zur Durchführung der Ausbildung auszubilden und ihnen die Scheu vor der Tätigkeit als Ausbilder zu nehmen.

Auf Grund der heurigen geringen Beteiligung werden alle Mitglieder, die mindestens Ruderklasse I haben, dringend gebeten darüber nachzudenken, ob sie nicht im nächsten Jahr einen Beitrag zur Nachwuchsausbildung leisten können. Interessenten melden sich bitte bei Andrea Schroers

FLAGGEN: Auf Grund der nachlässigen Benutzung der Bootsflaggen beschliesst der Ruderausschuss, daß den Bootsführern, die die Flagge nicht setzen (Verstoss gegen die Ruderordnung), sofort die Ausfahrt verwehrt wird. Zuwiderhandlungen werden mit Rudersperren ohne vorherige Verwarnung belegt.



Geburtstagsparty zum 60. unserer Darr
mit Blumengruß (vom WSVD), Gesang m
Bootstauen und einem Rückblick auf di
von Sabine Holland, dargestellt von un





enabteilung
t Ali Brouwers,
e Rudermode
serer Jugend



Hinweise zur Ruderordnung

Im April 1998 ist ein Gig-Vierer o. Stm. des Neusser RV auf dem Rhein vollgeschlagen und gekentert. Zunächst konnten sich alle Ruderer ans Ufer retten, jedoch erlag einer von Ihnen wenig später einem Herzinfarkt.

Der Ort des Unfalls lag zwischen Neuss-Uedesheim und Industriehafen auf der linken Rheinseite, einem Gebiet, das für Ruderinnen und Ruderer des RCGD, gemäß Ruderordnung Punkt D 3., gesperrt ist. Aus diesem aktuellen und leider sehr tragischen Anlaß wird nochmals auf die Ruderordnung hingewiesen, die vollumfänglich einzuhalten ist.

Dies betrifft im Besonderen:

A.3. Der Bootsführer ist für die Beachtung der Bestimmungen der Ruderordnung, der RheinSchPVO und der für die anderen Gewässer geltenden verkehrspolizeilichen und sonstigen Bestimmungen verantwortlich. Die Mannschaft hat den Anordnungen des Bootsführers Folge zu leisten.

A.5. Das Fahrtenbuch ist eine Urkunde und muß geführt werden. Vor Antritt der Fahrt ist die Fahrtrichtung einzutragen, nach Beendigung der Fahrt ist zusätzlich das Fahrziel anzugeben. Der (*vom Ruderausschuß zugelassene Obmann oder Steuermann*) ist zu unterstreichen, sofern er nicht mit dem eingetragenen Stm. identisch ist.

D.3. Die Strecken, zwischen km 733,2 (Weißes Schiff) und km 732 (Wasserwerk) rechtsrheinisch (das sog. Volmerswerther Kirchloch) und zwischen km 729 (Uedesheim) und km 727,5 (Industriehafen) linksrheinisch, dürfen wegen der dort herrschenden Gefahren

nicht durchfahren werden. (*Desweiteren wird auf die allgemeinen Gefahren von Außenkurven und ihr Verbot der Befahrung bei Bergfahrten hingewiesen.*)

D.8. Wegen der Gefahren des Winterruderns auf dem Rhein ist jeder Ruderer verpflichtet, eine Schwimmweste zu tragen. Folgen aus der Nichtbeachtung dieser Vorschrift gehen zu Lasten des Betroffenen. (*Anm.: Eine begrenzte Anzahl Schwimmwesten sind im RCGD vorhanden und zu entleihen. Bitte den Ruderwart ansprechen*)

Die Beachtung dieser uns selbst auferlegten Bestimmungen, ist für einen sicheren und gefahrlos schönen Sport zwingend notwendig. Nichteinhaltungen der Ruderordnung können daher bis zur Sperrung des einzelnen Ruderers führen.

Wer als Vorbild vorangeht, schützt nicht nur sich selbst, sondern trägt auch im erheblichen Maße zum Schutz der Allgemeinheit bei.

Der Ruderausschuß und die CV sehen den Rudersport auf dem Rhein in der nächsten Zeit einer kritischeren Kontrolle durch die Wasserschutzpolizei und anderer für den Rhein zuständigen Stellen ausgesetzt, nicht zuletzt, zumal sich am 29. März 1992 an gleicher Stelle bereits ein Unfall mit Todesfolge ereignet hat. Gerade, um zu zeigen, daß die Sicherheit beim Sport auf dem Rhein im RCGD einen hohen Stellenwert hat, fordern wir alle Mitglieder auf, Vorsicht und Umsicht zum höchsten Gebot der Sicherheit auf dem Rhein zu machen.

Gunnar Hegger, Vorsitzender Sport

Udo's Autorallye 98

Sechs regenreiche Wochen an Vorbereitungen lagen hinter Udo und Jutta Fischer und ihren Helfern, bis die ausgeklügelte Rallye stand und sich für 17 Teams die RCGD-Starterflagge senkte: natürlich bei strahlendem Sonnenschein. Die viele Mühe hat sich aber für alle gelohnt, sowohl die Organisatoren, wie auch die Teilnehmer. An fast alles hatten erfahrene Asphalt-Cowboys und Off-Roader gedacht: Straßenkarten, Erste Hilfe Box, Werkzeug im Überfluß und in Luxusausführung, garantiert tropentauglich und tiefseefest, Überlebenskits, Zollstock, Kamera und Nähzeug. Natürlich alles zweifach. Handy nicht zu vergessen!

Doch alles kam ganz anders. Gefragt waren Nußbecken nach Meisterart. Mit Echtheitszertifikat. Gildo's Liedertexte mußte man singen können, denn es war der Tag des Meisters in Dublin. Nix Sahara oder Tiefsee, uns blühte das Bergische Land. Mein Gott, was haben die viele Straßen mit lausiger Beschilderung, die sowieso alle in die falsche Richtung zeigen. Wuppertal, Langenfeld, Neviges (schon mal dagewesen?), einen toten Doktor mußte man finden und pausenlos Intelligenzabenteuer bestehen und die Feuerwehr mußte auch hier ihren Wahlspruch unter Beweis stellen: Bergen, Retten, Helfen, mit Ratschlägen und guter Ortskenntnis. Bemerkenswert, wie die Teams nach anfänglich stürmischem "Dat-is-doch-janz-leicht" zu der Einsicht kamen, daß ein Kriminalist die Fragen formuliert hatte und deswegen das Nächstliegende nicht unbedingt auch das Richtige war. Anspruchsvoll, einfallsreich und lustig war die Veranstaltung und ganz anders als immer nur rudern. Danke allen Helfern. rb

Aktion Achterspende

- Jeder Betrag ist willkommen -

Das Jubiläum unserer Damenabteilung ist ein bedeutsames Ereignis in der Historie des Ruderclubs, aber dennoch sollten wir darüber die Zukunft nicht vergessen, auch nicht die unseres Bootsparks.

Unser größtes Boot, der allseits beliebte C-Achter "Graf Spee" ist mittlerweile über 40 Jahre alt und somit ein betagtes Schiff, für das wir bald Ersatz brauchen. Wesentlicher Schwachpunkt der "GS" ist neben ihrem Alter ihr hohes Gewicht, das den Weg zur Pritsche zur Qual für alle Träger macht.

Im letzten Jahr hat der RCGD schon einen hochmodernen weißen Achter zur Probe gerudert, der allseits - speziell auch bei unseren Damen - großen Anklang fand, nicht zuletzt wegen seines geringen Gewichtes von etwa der Hälfte der "Graf Spee". Ob ein solches Boot wieder 40 Jahre hält, ist umstritten, aber unsere Einstellung zu derartigen Lebensdauerfragen ist heute sicher anders als in den 50er Jahren.

Der Club will ein solches modernes Großboot kaufen, aber aus Clubmitteln ist das nicht darstellbar. Es gibt daher nur den Weg über Spenden von Mitgliedern und Sponsoren. Letztere erwarten natürlich, daß zunächst einmal die Mitglieder einen wesentlichen Teil der Gesamtsumme aufbringen. Über den Rest kann man dann reden.

Wenn Sie also dem Club etwas Gutes tun wollen, wären CV und Mitglieder für Ihre Spende auf nachstehendes Konto sehr dankbar: (Text bitte genau beachten!) Empfänger: "Stadtkasse Düsseldorf, Abt. Verwahrgelder zugunsten des Sportamtes für den RC Germania 1904 e.V". Konto: Stadtparkasse Nr. 10000495, BLZ 300 501 10.

Weitere Auskünfte erteilen A. Müller, L. Spatz, G. Hegger oder J. Loocke.

Damenwanderfahrt

... und Sie rudern doch !

Ich glaube, in unserem Club darf man nichts übermäßig loben - schon klappt es beim nächsten Mal nicht (oder zumindest fast nicht.)

So ging es mir jüngst mit dem hochgelobten Evergreen - dem seit über 20 Jahren immer wieder neu inszenierten Dauerhit: Damenwanderfahrt. Die etwas andere Wanderfahrt - auch für ungeübte Ruderinnen (Ruderer übrigens würden nie zugeben ungeübt zu sein) mit ein bißchen Luxus z.B. Hotel und gutes Essen, nicht ganz so früh aufstehen, Autoservice bis fast ins Boot und natürlich auch mit kulturellen Highlights am Weg, sprich: am Fluß.

Kann eine Wanderfahrt mit so vielen Vorzügen an der „Prozent-Hürde“ scheitern? Sie kann - oder zumindest fast beinah.

Im März ward die Welt noch in Ordnung: Zimmer für 20 Leute bestellt, Etappenplanung klar und der Rest ergibt sich sowieso immer von alleine. Im April liefen die Drähte heiß: Absage über Absage und - mea culpa - fest eingeplante Größen hatten gar nicht zugesagt - und ich hatte es vergessen. Hektisches Telefonieren um Ersatz zu finden - auch die Ehemänner wären Willkommen gewesen - blieb erfolglos.

Im Mai schließlich macht sich ein Häuflein von 10 Aufrechten (einschließlich Fahrtenleitung Ehepaar Lange) doch noch auf, die Weser per Boot zu erobern. Mitgenommen wurden nach langen Diskussionen - oh Wagnis - 2 Vierer! Das hieß kein Landdienst für den Komfortservice, keine Pause für etwaige Schwächeanfälle und viel Fahrerei für den armen Jogi - es wurden immerhin über 100 km gerudert.

Aber siehe da, wir können auch anders: Es gab keine Schwächeanfälle und kein Murren, immer genug Kümmerling und trotz Kälte nur fröhliche Gesichter. Mit Kümmerling ist natürlich nicht der Schnaps gemeint, sondern die Leute dies sich um alles kümmern. Denn das ist nach wie vor oberste Tugend auch Damenwanderfahrten. Jeder rudert, redet und singt mit jedem und jeder kümmert sich um jeden.

Übrigens ist die Weser nach wie vor mit das schönste Ruderrevier mit freundlicher Strömung, bequemen Anlegestegen, vorzugsweise bei netten Kneipen und romantischen Fachwerkstädtchen.

In den ersten Tagen wurde heiß diskutiert darüber, ob diese traditionsreiche Fahrt nicht doch mangels Nachfrage variiert, modifiziert oder gar ganz abgeschafft werden muß. Favorisiert wurde ein neues Modell: Eine Damenwanderfahrt offen für Ehe-, Lebenspartner und andere Interessierte, die geme ihren Sport mit einem Schuß Luxus, Kultur und Bequemlichkeit würzen! Mit Sicherheit würde eine solche Fahrt Ihre Teilnehmer finden - auch uns sogar geschlossen! Aber Fazit aller Diskussionen war: Auch die gute, alte Damenfahrt in bewährter Form muß erhalten bleiben. Wo sonst könnte man ausgiebig Kochrezepte tauschen und ungestört vom „Balz-Streß“, Lebensbewältigungsfragen, Wechseljahre-Probleme, Ehekonflikte und Kindererziehung diskutieren als hier. Abgesehen von den bereits beschriebenen Vorzügen.

Lieber Jogi, wir versprechen Dir alles was Du willst - auch den einen oder anderen Mann neben Dir - aber erhalte uns die Damenwanderfahrt, damit ich auch im nächsten Jahr schreiben kann ... und Sie fahren doch. AF



Rennrudern

Pünktlich mit dem Beginn der Sommerferien war in diesem Jahr die (Frühjahrs-)Regattasaison mit dem Saisonhöhepunkt der Meisterschaften vorbei. Im folgenden soll für die einzelnen Ruderer kurz berichtet werden, welche Regatten sie besucht haben, und wie die Ergebnisse waren. Alle Junioren starteten auf den Regatten in Münster, Bremen, Köln und Hamburg. Erfreulicherweise waren die Ergebnisse so gut, daß alle auch auf den Jugendmeisterschaften, die in diesem Jahr in Essen stattfanden, gemeldet wurden.

Als einzige Juniorin startete Katharina Minke im Einer. Nach zwei Siegen in Münster und einem Sieg in Hamburg (Dieses Rennen wurde wegen Wellen für irregulär erklärt und mußte noch einmal über die volle 2000m-Strecke gerudert werden; sie gewann beide Male.), sowie weiteren guten Plazierungen auf den anderen Regatten, wurde sie bei der Meisterschaft im kleinen Finale dritte, also insgesamt neunte!

Alexander Bode und Jan Hufendiek rudern in diesem Jahr als B-Junioren im Einer und Doppelzweier. Da dies für beide die erste Regattasaison ist, waren die Erwartungen zu Beginn des Jahres nicht sehr hoch. Erfreulicherweise gewannen sie dann aber schon auf der zweiten Regatta in Bremen ein Rennen im Doppelzweier und Alexander gewann einen Einer. Auch auf den großen Juniorenregatten in Köln und Hamburg waren die Ergebnisse sehr gut, nachdem sie mittlerweile in den leichten Doppelzweier gewechselt waren. Bei den Jugendmeisterschaften kamen sie dann nach einem sehr guten Hoffnungslauf, den sie gewannen, ins Halbfinale. Dort war aber leider Endstation. Mit dem Erreichen des Halbfinales waren die Erwartungen aber bereits mehr als erfüllt.

Jan Vedder und Michael Ziegenbein hatten sich für dieses Jahr das Ziel gesetzt, im sogenannten „NRW-Team“ mitzurudern. In dieser Gruppe

werden die leistungsstärksten Junioren aus Nordrhein-Westfalen in Großbooten zusammengefasst. Zusammen mit Ruderern aus Neuss und Mülheim bildeten sie einen Vierer, mit einem weiteren Vierer aus Essen und Waltrop einen Achter. Leider bekamen sie den Vierer in den Rennen nie richtig ans Laufen. Der Achter dagegen verbesserte sich nach einem ebenfalls langsamen Beginn ständig und sorgte insbesondere in Köln für eine Überraschung, als sie deutlich stärker eingestufte Mannschaften besiegten. Auf der Meisterschaft war das Ziel für den Achter der Endlauf, der auch erreicht wurde. Leider war dort nur der sechste Platz möglich, da mehrere Ruderer in der Vorwoche noch krank waren, und auch ein Ersatzruderer mitrudern mußte. Bei 1200m kämpften sie noch mit um den vierten Platz, doch dann forderte die Krankheit ihren Tribut, und sie hatten nichts mehr zusetzen.

Nachdem Thomas Römer im letzten Jahr gemeinsam mit Andre Hansen (der leider nicht mehr rudert) den leichten Doppelzweier der B-Junioren gewonnen hatte, waren auch für dieses Jahr die Erwartungen recht hoch. Gemeinsam mit einem Partner aus Witten ruderte Thomas wieder im leichten Doppelzweier, gemeinsam mit zwei Neussern auch im leichten Doppelvierer. Trotz einer ganzen Reihe von Siegen waren die Ergebnisse insbesondere im Doppelzweier nicht den Erwartungen entsprechend. Nach der Regatta in Hamburg wurde dann beschlossen, den Doppelzweier auf der Meisterschaft nicht mehr zu fahren, und sich auf den Vierer zu beschränken. Dieser wurde auch noch durch einen Ruderer aus Regensburg verstärkt. Auf der Meisterschaft zahlte sich dies dann aus. In einem hervorragenden Rennen belegte Thomas in der Renngemeinschaft mit Neuss, Witten und Regensburg den zweiten Platz im Leichtgewichts-Doppelvierer. Noch einmal: Herzlichen Glückwunsch!

Oliver Baldus startete als leichter Skuller der Altersklasse B im Einer, und gemeinsam mit

einem Ruderer aus Mülheim im Doppelzweier. Nach Siegen im Einer und im Doppelzweier wurde der Zweier dann auch auf der Internationalen Regatta in Duisburg sowie auf den Deutschen Meisterschaften, die in diesem Jahre ebenfalls in Duisburg stattfanden, gefahren. Leider waren die Ergebnisse nicht sehr gut, so daß Ruderer und Trainer darauf verzichteten, auf den Eichkranzrennen zu starten.

Sebastian Fürst und Lars Schröder als Männer der Altersklasse A müssen in diesem Jahr beide aus beruflichen Gründen deutlich kürzer treten. So scheiterte auch der ursprünglich vorgesehene Zweier, da sie praktisch nie zusammen trainieren konnten. Statt dessen starteten beide im Einer, Sebastian in Bremen und Essen, Lars in Gent und Heidelberg. Darüber hinaus sprang Sebastian noch bei unserem „zweiten Weg“ im Doppelvierer und Achter ein. Beide mußten im Einer aber leider die Überlegenheit der gelehrten Skuller gegenüber den skullenden Riemenruderern anerkennen.

Der Zweite Weg ist die RCGD-Bezeichnung für ehemalige Rennruderer, die nicht mehr voll trainieren, aber dennoch eine ganze Menge tun und dementsprechend auch noch einige Rennen fahren wollen. In diesem Jahr ist diese Gruppe recht groß. Ein Achter sowie einige weitere Ruderer in Renngemeinschaft starteten bereits im April mit gutem Erfolg in Amsterdam. Danach beteiligten sich alle an den Rennen um den Deutschen Ruderpokal, die genau für diese Zielgruppe gedacht sind. In Bremen war es noch nur ein Männer-Doppelvierer, in Heidelberg dann ein Frauen- und ein Männer-Doppelvierer sowie gemeinsam ein Mixed-Achter. Während die Frauen auch noch in Kassel waren, starteten dann alle in Essen-Kupferdreh.

Für den Herbst vorgesehen sind Starts auf der Neusser Hafenregatta sowie in Limburg, Herdecke, Krefeld und auf den Landesmeisterschaften, die ebenfalls in Krefeld stattfinden.

Stefan Krajewski



Geburtstags-Glückwünsche

Nachwuchs im RCGD:

Marlene Walter und Norbert Richter haben seit dem 2. 7. eine Tochter Lara Maria
Burkhard und Kerstin Dahmen freuen seit dem 30. 5. sich über Lisa Victoria

JULI

- 2. Rudolf Richter
- Thomas Rixgens
- 3. Michael van Geldern
- 4. Ilka Finger
- 7. Brigitte Thewes-Bessin
- Gerd Heberlein
- 8. Sandra Hemmers
- Inge Trott
- 10. Klaus Wieser
- 14. Tim Sternefeld
- 15. Hannelore Ginsberg
- 18. Alexander Heuschen
- Jan-Philipp Hefer
- 19. Margit Kreuels
- 20. Karl-Heinz Höfig
- Hans-Engelbert Hohn
- Volker Schmalz
- Timm Lux
- 21. Horst-Dieter Klee
- Ludwig Spatz
- 22. Anna Katharina Minke
- 23. Christian Krause
- Waltraud Breuer
- 24. Roman Wagner
- 27. Wolfgang Schmitz
- 28. Heinz Busch
- Kirsten Moser
- 29. Manfred Misselhorn 60
- 30. Kirsten Tobias

AUGUST

- 1. Hinrich Thode
- 4. Horst Effertz 60
- Nicole Schmitt
- 5. Fridolin Mallmann
- 6. Steffen Schöps-Engler
- Felix Möller
- Hendrik Borengässer
- 7. Ilse Sprunk
- 9. Wolfgang Lückerath
- Ralph Köchling
- 10. Jochen Ellenbeck
- Christian Fuchs
- 12. Alexander Rauer
- Andrea Sauerland

- 13. Helmut Reinhäkel
- 17. Michael Heuschen
- 20. Marianne Heberlein
- 23. Michelle Müller
- 25. Alexander Müller
- 26. Christa Lange
- 27. Astrid Kirschbaum
- Vera Schlüter
- 28. Helga Verleger
- Hans Peter Werner
- 30. Marianne Jürgens

SEPTEMBER

- 1. Albrecht Müller jun.
- Gudrun Schroers
- Thomas Weiss
- Gerd Hebenstreit
- 2. Jürgen Hillen
- 3. Helmut Weber
- Niklas Dreher
- 4. Rut Brink
- Alfred Klein
- Stephan Mölle
- Gustav Scheer
- Martin Dreher
- 5. Monika Hönings
- 6. Horst Lange
- Fabian Müller
- 7. Katja Rosnowsky
- Matthias Hinken
- 8. Günther Freiwald 70
- Marianne Krebber
- Phil Temme
- 10. Uwe Gerke
- Ralf Oppel
- Heinrich Kleis 50
- 11. Otto Kreuels
- 12. Eleonore Parsch
- 13. Karin Heyse
- Ulrich Ebert
- Mario Pfeil
- 15. Wolfgang Pilz
- Nicole Thiele
- 17. Sebastian Fürst
- 22. Maria Gehring
- Dietlinde Spandel
- 23. Axel Peterkes
- Marcel Raabe
- 25. Ursula Schneider
- 26. Frank-Rainer Schimunek
- 28. Almut Finger
- Scott Williams

Der deutsche Sport zur GlücksSpirale, der Lotterie der Sportlerinnen und Sportler:

Bei **1 Million** schlagen sogar **Sportlerherzen höher!**

Das wäre doch mal ein ordentliches Preisgeld. **1 Million** Spitzengewinn **oder 10.000 Mark monatliche Sofortrente**. Auf immer und ewig. Hand aufs Herz: Bei nur 5 Mark Einsatz wird auch der Durchtrainierteste schwach.

Außerdem unterstützt die GlücksSpirale den Sport. Ein Grund mehr, die Disziplin zu wechseln: **Joggen zu LOTTO. Denn nur da gibt's die Lose.**

GlücksSpirale. Auf die Plätze, fertig,  S